

„Randzonen“ in Nürnberg und Fürth

Liebeserklärungen der breiteren Art



Stefan Koch, Andy Brunner: Main-Donau-Kanal / Zirndorfer Brücke / Fürth / Dienstag / 24. 09. 2002 / 06:30 Uhr

Die Sehenswürdigkeiten einer Stadt kennt man. Kaiserburg und Schöner Brunnen etwa assoziiert man ganz unmittelbar mit Nürnberg. Das Gewöhnliche und „Normale“ im Stadtbild aber blendet der Stadtbesucher meistens aus. Zu banal erscheint uns, was am Rande der touristischen Highlights existiert: Die Jedermannsportplätze, Hallenbäder, Verkehrsinseln und Imbiss-Container am Wegrand. Kaum einer würdigt die gewagte Architektur des U-Bahnhofs Muggenhof, die nachts so gespenstisch schön aussieht.

Dennoch gehört solches Niemandland zur Stadt. Für unser alltägliches Leben sind Eisenbahnunterführungen, Müllverbrennungsanlagen und Fahrkartenautomaten sogar viel wich-

tiger, leisten sie doch einen nicht unerheblichen Beitrag zum Komfort unseres Lebens.

„Randzonen“ heißt ein Projekt der Fotografen Andy Brunner, Joachim Lindner, Frank Kretschmann und Stefan Koch, das sich mit diesem Außergewöhnlichen des Normalen beschäftigt. Vor drei Jahren haben die vier ihre künstlerische Stadtbegehung begonnen mit dem Ziel, das zu fotografieren, was der Passant mit Tunnelblick nicht mehr wahrnimmt.

Eine Ausstellung mit ein paar Dutzend der großartigen Aufnahmen war vor kurzem in Schniegling in einem alten Industriegebäude zu sehen – leider viel zu kurz. Dank einiger Sponsoren aus der Region konnte das Quartett jedoch ein Buch realisieren, das

die ausgefallene fotografische Liebeserklärung an Nürnberg und Fürth für die Ewigkeit festhält. Die 100 Bilder führen den Betrachter unter Brücken, auf das Gelände von Industriebrachen und nehmen ihn mit auf die Fahrt über Endlosstraßen.

Fotografien, die Geschichten auslösen

Melancholie und Tristesse schwingt mit in den schön komponierten Aufnahmen des Volksbades, dessen blaue Kacheln so sehnsuchtsvoll leuchten. Eine traurige Geschichte könnte einem in den Sinn kommen, wenn man den trostlosen Kiosk am Dutzendteich sieht, hinter dem eine bleierne Sonne untergeht. In einen Kriminalfilm könn-

te das altmodische Tastentelefon passen, das im Foyer der Meistersingerhalle auf einen Anruf wartet. In vielen Bildern fällt der scharfe Blick auf etwas am Rande, wie den weggeworfenen Schuh auf dem menschenleeren Plärrer. Extremes Panoramaformat, Farbgestaltung und die Blickwinkel steigern den Reiz dieser besonderen Hommage.

Armin Roucka

📖 Andy Brunner/Joachim Lindner/Frank Kretschmann/Stefan Koch: Randzonen – Ansichten der Städte Nürnberg und Fürth, 224 Seiten, auf 330 Exemplare limitierte, nummerierte und signierte Kunstedition, 69 Euro. Zu beziehen über Internet unter www.randzonen.com oder unter ☎ 0911/93553515.



Joachim Lindner: Käppnerweg / Fürth / Montag / 11. 08. 2003 / 09:35 Uhr

Fotos: aus dem besprochenen Band